

Zahnerhalt statt Kronen und Brücken

Wer kennt das nicht: Man geht zweimal im Jahr zum Zahnarzt und bei jedem Besuch ist alles in Ordnung. Man ist überzeugt, dass man gesunde Zähne hat und alle vorhandenen Restaurationen in bestem Zustand sind. Und dann, eines Tages erfährt man, auch beim Zahnarzt, dass man jede Menge Karies hat und viele Füllungen müssen gemacht werden oder sogar Inlays, Kronen und Brücken. Muss das sein?



Wir von MünchenCity haben nachgefragt, bei einer die es wissen muss: Zahnärztin Frau Dr. Catharina Zantner, eine von ganz wenigen Spezialisten für Zahnerhaltung in Deutschland, war insgesamt 14 Jahre an der Charité in der Abteilung für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie Ausbildungsärztin und Studienleiterin großer klinischer Studien im Bereich Kariesforschung und ästhetischer Zahnmedizin.

Frau Dr. Zantner, wie kommt es, dass auch Menschen, die regelmäßig alle Vorsorgetermine beim Zahnarzt wahrgenommen haben plötzlich große Löcher in den Zähnen haben? Um Karies schon in einem frühen Stadium beurteilen zu können brauchen wir in jedem Fall technische Hilfsmittel, also mehr als Sonde und Spiegel. Die wichtigste technische Unterstützung ist für uns derzeit das digitale Röntengerät. Mit einer speziellen Aufnahme, der sogenannten Bissflügelaufnahme können wir auf sehr scharfen Aufnahmen in jedem Zahnzwischenraum genau beurteilen, ob eine Karies entstanden ist. Das ist mit dem bloßen

Auge erst möglich wenn das Loch schon sehr groß geworden ist. Bissflügel heißt die Aufnahme, weil der Patient für die Aufnahme auf einen Halter beißt, dessen Enden wie zwei Flügel aussehen und die oberen und unteren Zähne gleichzeitig röntgt.

Gibt es heute auch noch andere technische Hilfsmittel außer Röntgenstrahlen um Karies in den Zähnen früh zu erkennen? Ja, seit einigen Jahren ist die DIFOTI-Technik, was für Digital Imaging Fiber-Optic Trans-Illumination steht, eine sehr große Hilfe. Die Bilder erinnern an Röntgenbilder, entstehen aber völlig



*Zahnärztin Dr. Catharina Zantner
aus der Münchner Zahnarztpraxis
für Zahnerhaltung stand uns
Rede und Antwort.*

röntgenstrahlungsfrei – mit einem speziell auf diese Untersuchungsmethode abgestimmten Licht. Leider gibt es bisher noch nicht so viele Praxen die mit dieser bildgebenden Technik täglich arbeiten. Dabei ist diese Technik eine echte Alternative zu Röntgenstrahlen da vor allem kleine Läsionen bisher mit keinem diagnostischen Hilfsmittel so gut darstellbar sind. Außerdem ist die Technik komplett schmerzfrei da die Halterung für das bildgebende Laserlicht aus extra weichem Gummi ist, der sich an das Zahnfleisch anschmiegt.

Ab welchem Alter empfehlen Sie eine regelmäßige Untersuchung mit technischen Hilfsmitteln zur Kariesdiagnostik bei Kindern und Jugendlichen? Wir empfehlen unseren Eltern, die Kinder spätestens mit der Einschulung in ein bedarfsgerechtes in der

Regel auch halbjährliches Monitoring zur Beobachtung von entstehender Karies aufzunehmen. Schön an der beschriebenen DIFOTI-Technik ist nicht nur, dass wir von wenigen Ausnahmen abgesehen ganz ohne Röntgenstrahlen auskommen können, und nur in großen Abständen sozusagen zur doppelten Kontrolle auch mal ein Röntgenbild von dem Inneren der Zähne anfertigen. Trotzdem entgeht uns kein Loch im Anfangsstadium. Außerdem ist die Technik genau so zeitsparend und wird ganz selbstverständlich im Rahmen der halbjährlichen zahnärztlichen Kontrolluntersuchung mit gemacht.

In wieweit spielt Erfahrung in der sicheren Diagnostik einer Karies im Zahn eine Rolle? „Erfahrung spielt eine große Rolle, nicht aber das Alter des Arztes (lacht). Wer gut ausgebildet ist und täglich und bei

jedem Patienten eine Geräte unterstützt Kariesdiagnostik durchführt, gleich ob DIFOTI-Technik oder Röntgen, hat Erfahrung und kann für jeden Zahn sicher sagen, ist der Zahn krank oder gesund, muss er schon eine Füllung bekommen, oder kann man noch abwarten.

Gibt es Zähne, die ein Loch haben und Sie warten dennoch ab und behandeln gar nicht? „Ja, diese Zähne gibt es. Wenn sich ein Loch noch eindeutig im Schmelz befindet und noch nicht in das Dentin des Zahnes also in die tieferen Schichten des Zahnes vorgegrungen ist dann warten wir in der Regel ab. Wichtig ist dann, aber nicht tatenlos zu zusehen wie das Loch größer wird, sondern mit entsprechender Instruktion des Patienten in Bezug auf seine tägliche Mundhygiene und medikamentös den Prozess der Zerstörung des Zahnes zu stoppen.

Kann man Zähne auch mit Füllungen versorgen ohne zu bohren? Manchmal füllen wir zur ein beginnendes kleines Loch mit einem Lack auf ohne zu Bohren. Diese spezielle Technik nennen wir Infiltration und sie schließt die Lücke zwischen Prävention und Bohren und Füllen. Das ist genial, denn auch wenn man damit die Karies nicht in allen Fällen für immer stoppen kann, dann verzögern wir auf alle Fälle den Zeitpunkt bis zur ersten Füllung für die wir dann wirklich Zahnhartsubstanz opfern müssen, ganz erheblich.

Das heißt aber beim ersten Bohren hört der Zahnerhalt dann auf? „Ganz im Gegenteil. Eigentlich

beginnt der Zahnsubarstanzerhalt da ja erst voraus gesetzt unsere erste Füllung ist ganz ganz klein weil wir sie so früh erkannt haben. Wenn wir dann auch noch mit sehr feinen Instrumenten arbeiten, um das Loch im Zahn zu entfernen und dem passenden verformbaren zahnfarbenen Material für kleine Defekte, um es zu füllen, ist das Ergebnis eine fast unsichtbare wunderschöne Füllung, die im Zahn kaum bis gar nicht zu erkennen ist. Noch wichtiger als die Ästhetik ist aber für mich die Größe der Füllung im Hinblick auf die Lebensdauer des erkrankten Zahnes. Leider sind unsere verfügbaren Materialien noch nicht ein Leben lang haltbar, so dass die Füllungen im Laufe der Lebenszeit eines Menschen einige Male von uns ausgetauscht werden müssen. Und bei jedem Austausch der Füllung geht immer auch von neuem ein bisschen von der Zahnsubarstanz verloren. Aber je weniger ich bei jeder einzelnen Erneuerung der Füllung weg nehme umso öfter kann ich den Zahn wieder mit einer kleinen Füllung versorgen.

Eine Teilkrone oder Krone, bei der bis zu 60 Prozent der Zahnhartsubstanz weggeschliffen werden, ist dann viel später nötig. Das ist für mich dann im wahrsten Sinne des Wortes Zahnerhalt.

Wir danken Ihnen für das Gespräch.

Frau Dr. Zantner lebt heute mir Ihrer Familie in München und arbeitet in eigener Praxis.

www.zahnarztpraxis-fuer-zahnerhaltung.de